

## Medienmitteilung zum Welt-Parkinson-Tag 2016

### **Wenn Zukunftspläne durchkreuzt werden**

**Egg/ZH, 31. März 2016. – Am 11. April ist Welt-Parkinson-Tag. Im Fokus steht die Krankheit, an welcher der kürzlich verstorbene Musiker Maurice White der Band Earth, Wind & Fire litt, und an der Hollywoodstar Michael J. Fox früh erkrankte. In der Schweiz gibt es mehr als 15'000 Betroffene.**

Angefangen hatte es mit einem Zucken des kleinen Fingers an der linken Hand. Michael J. Fox, Hauptdarsteller im Spielfilm „Back to the Future“, war damals noch keine 30 Jahre alt. Knapp ein Jahr später, 1991, erhielt er die Diagnose Parkinson. Der Schauspieler kämpft seither mit seiner eigens dafür gegründeten Stiftung um eine Zukunft: Er unterstützt Forscher auf der Suche nach einem Heilmittel. Denn bisher ist die in der Regel langsam fortschreitende Krankheit nicht heilbar.

Die neurologische Erkrankung wurde erstmals 1817 vom englischen Arzt James Parkinson als „Schüttellähmung“ beschrieben. Sie wird in den meisten Fällen erst nach dem 50. Lebensjahr diagnostiziert, kann aber auch schon viel früher auftreten.

In der Schweiz setzt sich die 1985 gegründete Vereinigung Parkinson Schweiz in den Bereichen Forschung, Bildung, Beratung, Information und Selbsthilfe für die Betroffenen ein (vgl. Beilage 1). Schweizweit leiden gemäss Schätzungen über 15'000 Menschen an Parkinson, etwas mehr Männer als Frauen. Auffällige Symptome sind starkes Zittern oder Muskelstarre, verlangsamte Bewegungen oder kleine Schritte. Allen Betroffenen hat die Diagnose Parkinson zuvor geschmiedete Zukunftspläne durchkreuzt (vgl. Beilage 2).

Während des Krankheitsverlaufs sterben im Hirn Dopamin produzierende Nervenzellen ab. Wodurch dieses Absterben verursacht wird, ist nicht bekannt. Es gibt heute noch keine ursächliche Behandlung von Parkinson. Doch zeigen sich verschiedene Therapien als wirksam, um die Symptome zu lindern – etwa das starke Zittern oder die Muskelverspannungen, die zum Stolpern führen oder in späteren Phasen der Krankheit Schmerzen verursachen können.

„Unterwegs mit Parkinson“ heisst das aktuelle Leitthema bei Parkinson Schweiz. Die Vereinigung bietet auch Bewegungskurse an, etwa Tanz- und Kletterkurse. Denn Bewegung ist wichtig, um die Mobilität der Betroffenen zu erhalten. Sie verhilft zu mehr Lebensqualität.

[www.parkinson.ch](http://www.parkinson.ch)

## **Welt-Parkinson-Tag**

Der Welt-Parkinson-Tag wurde im Jahr 1997 von der European Parkinsons Disease Association als Aktionstag eingeführt, am 11. April, dem Geburtstag von James Parkinson. Der englische Arzt hatte die Krankheit 1817 erstmals als „Schüttellähmung“ beschrieben. Parkinson ist eine langsam fortschreitende neurologische Erkrankung. Die Hauptsymptome sind Muskelstarre (Rigor), verlangsamte Bewegungen (Bradykinese), Ruhezittern (Tremor) sowie Haltungsinstabilität.

## **Infotagungen von Parkinson Schweiz zum Thema Parkinson**

Samstag, 9. April	Klinik Bethesda Tschugg (Beilage 3)
Samstag, 23. April	Neurocentro Lugano, Anlass in Rivera
Donnerstag, 28. April	CHUV Lausanne
Donnerstag, 7. Juli	Rehabilitationszentrum Valens
Donnerstag, 6. Oktober	Universitätsspital Genf
Freitag, 7. Oktober	Reha-Klinik Zihlschlacht
Donnerstag, 20. Oktober	Universitätsspital Basel
Mittwoch, 23. November	Kantonsspital Luzern

## **Beilagen**

1. Porträt Parkinson Schweiz
2. Leben mit Parkinson: Kurzporträts von Parkinsonbetroffenen
3. Programm vom 9. April zum „Tag der offenen Tür“ in deutscher und französischer Sprache der Klinik Bethesda in Tschugg

## **Weitere Informationen**

Dr. phil. Eva Robmann  
Verantwortliche Information und Redaktion  
**Parkinson Schweiz**  
Gewerbstrasse 12a, Postfach 123, CH-8132 Egg  
Tel. +41 043 277 20 77  
Fax +41 043 277 20 78  
Direktwahl +41 043 277 20 66  
[www.parkinson.ch](http://www.parkinson.ch) | [eva.robmann@parkinson.ch](mailto:eva.robmann@parkinson.ch)

## **Hilfe zur Selbsthilfe bieten**

**Parkinson Schweiz ist eine landesweit tätige Fachorganisation. Sie unterstützt und verbessert die Lebensqualität von Parkinsonbetroffenen. Die 1985 gegründete Vereinigung hat über 6000 Mitglieder.**

Parkinson Schweiz setzt sich ein für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität von Parkinsonbetroffenen. Die ZEWO-zertifizierte Vereinigung ist eine gesamtschweizerisch tätige, gemeinnützige Organisation. Sie wurde 1985 auf Anregung von Neurologen gegründet. Die politisch und konfessionell neutrale Fachorganisation dient als Anlaufstelle für Fragen rund um die Krankheit Parkinson.

Parkinson Schweiz verfolgt das gesetzte Ziel über die folgenden sechs Bereiche:

- Beratung und Unterstützung
- Information und Kommunikation
- Selbsthilfe
- Forschungsförderung
- Aus- und Weiterbildung
- Vernetzung und Kooperation

Die über 6000 Mitglieder der Vereinigung werden mit dem viermal jährlich erscheinenden Magazin „Parkinson“ auf Deutsch, Französisch und Italienisch über Therapien, Forschungsstand und Anlässe informiert. Die Vereinigung bietet Seminare und Kurse für Betroffene, Angehörige und Fachpersonen an und begleitet beratend schweizweit 75 Selbsthilfegruppen. Zudem betreibt sie Öffentlichkeitsarbeit.

Die Fachorganisation finanziert sich durch Mitgliederbeiträge, Beiträge der öffentlichen Hand, Spenden und Sponsoring sowie Verkauf von Hilfsmitteln und Medien. Die Vereinigung hat ihren Sitz in Egg/ZH sowie Regionalbüros in Lausanne und im Tessin. Die Gremien und die Selbsthilfegruppenleitenden arbeiten ehrenamtlich.

Parkinson Schweiz bietet auch das „Parkinfon“ an, die Gratis-Hotline **0800 80 30 20** für Parkinsonbetroffene als direkten Draht zum Neurologen.

[www.parkinson.ch](http://www.parkinson.ch)

## **Leben mit Parkinson**

### **Frau (47), Mutter von zwei Kindern im Teenageralter**

Wegen Schmerzen im Nacken sucht eine Mutter von zwei Kindern im Teenageralter einen Spezialisten auf. Diagnose: Parkinson. Die Vorfreude, bald wieder voll ins Berufsleben zurückzukehren, ist damit und aufgrund der zunehmenden Einschränkungen in den Bewegungen zunichte. Die Unterstützung durch Fachleute und der Austausch mit anderen Betroffenen hilft ihr, die Zukunftsplanung wieder aufzunehmen und neue Schritte zu wagen. Manchmal nehmen aber Wut, Trauer und Ratlosigkeit überhand. Besonders in diesen Zeiten empfindet sie den Austausch in der Selbsthilfegruppe als etwas vom Kostbarsten.

### **Familienvater (53), CEO**

Als CEO eines mittleren Unternehmens ist der Mann und Familienvater es gewohnt, vollen Einsatz zu leisten - auch nach der Diagnose Parkinson. Zwei Jahre später stellt er fest, dass er sein bisheriges Arbeitspensum nicht mehr bewältigen kann. Dies einzugestehen braucht Mut und den Zuspruch eines Beraters von Parkinson Schweiz. In Absprache mit dem Arzt, dem Verwaltungsrat und der Versicherung wird eine Lösung gefunden: Der Mann reduziert das Arbeitspensum, um die Qualität seiner Leistungen zu erhalten. Zudem findet er Zeit für die notwendige Bewegungstherapie. Damit hat er gute Chancen, bis zur Pensionierung im Arbeitsprozess bleiben zu können.

### **Rentner (66), 5-facher Grossvater**

Ein Ehepaar hat sich auf die Pensionierung gefreut und darauf, mehr Zeit mit den fünf Enkeln zu verbringen sowie Reisen zu unternehmen. Doch der diagnostizierte Parkinson schränkt den Ehemann bald so stark ein, dass selbst kleinere Reisen schwierig werden. Seine Frau unterstützt ihn, wo immer sie kann. Nach mehreren Stürzen ist der Zustand des Betroffenen jedoch so schlecht, dass die Frau Tag und Nacht gefordert ist und kaum Zeit findet, sich zu erholen. Der Berater von Parkinson Schweiz rät ihr, Hilfe von aussen zu holen, um nicht an der Aufgabe zu zerbrechen. Sie nimmt die Unterstützung einer Haushalthilfe an und ihr Mann verbringt zwei Tage pro Woche in einem Tageszentrum.